

Im Kreise der Familie

Predigt zum Jahreswechsel 2017-2018

Der **Jahreswechsel und das Fest der Heiligen Familie** liegen heuer sehr eng beieinander. Sie haben aber auch viel miteinander zu tun. So feiern z.B. die meisten Menschen den Jahreswechsel **im Kreise ihrer Familie**. Wer ihn **allein feiern** muss, sei es, weil die **Familie auseinandergebrochen** ist oder weil niemand mehr da ist, der hat es in diesen Tagen besonders schwer.

Wer also Familie hat und diese Tage mit seiner Familie verbringen und feiern darf, **hat es zumindest von außen betrachtet gut**. Wenn es wirklich so ist, wie es aussieht, sollte das auch **geschätzt** und sollte **dafür auch gedankt** werden. Es ist nämlich nicht selbstverständlich.

Die **Realität einer Familie** sieht nämlich oft ganz anders aus. Auch das **Leben der Heiligen Familie war alles eher als idyllisch**. Das fängt schon damit an, dass Jesus ein **Einzelkind** ist. Sein **Vater ist im Himmel**. Von den Einen wird er verehrt, von den Anderen verfolgt, weshalb er früh schon zum **Flüchtlingskind** wird. Seine Mutter muss mit eigenen Augen anschauen, wie ihr **Sohn auf grausamste Weise hingerichtet** wird. Zuvor noch bekommt sie in Johannes einen **Ersatzsohn**, damit sie als Frau allein überhaupt überleben kann. In Mt 12 distanziert sich Jesus von seinen Blutsverwandten und sagt: **„nur der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter, wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.“**

Auch **heute ist Familie eine immer neue und große Herausforderung**. Abgesehen von den Wenigen, die in einer klassisch geordneten Familie leben dürfen, gibt es

- ❖ Familien, die **auseinandergebrochen** sind.
- ❖ Viele Kinder werden dabei **zerrissen**, müssen sich entscheiden, müssen ständig auf ein Elternteil verzichten.
- ❖ Andere Kinder sind **Schlüsselkinder**, weil nicht zuletzt der Wohlstand seinen Tribut fordert.
- ❖ **Patchworkfamilien** bilden eine ständige Herausforderung für die Kinder und deren Eltern bzw. Stiefeltern.

Und wenn wir das **Umfeld der Familie** anschauen, sehen wir weitere Herausforderungen aus dem Boden wachsen:

- ❖ Die **Migration** führt dazu, dass wir uns immer wieder mit neuen Nachbarn anfreunden müssen.
- ❖ Einige von ihnen haben eine **andere Hautfarbe**, sie reden anders, leben einen anderen Glauben, oder gar keinen, und haben eine andere Mentalität.
- ❖ Und manche Kinder müssen selber mehrmals ihr Zuhause, ihr vertrautes Umfeld und ihre Freunde **wechseln**.

Diese und viele andere Herausforderungen brachte uns das alte Jahr. Und das **neue Jahr wird wiederum bekannte und neue Herausforderungen mit sich bringen**.

Manche sagen, **es sei gut, nicht jetzt schon zu wissen**, was alles kommen wird. Gut ist es auf jeden Fall, zu wissen, dass ich den Weg durch das neue Jahr **nicht allein gehen** muss. Menschen, die mir nahestehen, werden den Weg mit mir gehen, **egal ob sie blutsverwandt sind oder nicht**. Und auch **Gott wird mich keine Sekunde aus den Augen lassen**.

Das ist **meine Familie**. Mit ihr kann und will ich es wagen, ins neue Jahr einzutauchen. Gott gäb's, dass es ein gutes Jahr wird!